

Impuls der kfb-Kärnten | Juli

## Trinität im Kontext der Diversität



Gestaltung: Dr. Johann Sedlmaier, Geistlicher Assistent der kfb Kärnten

### Trinität im Kontext der Diversität

Jeder Mensch ist ein Original, jeder von uns ist einmalig, besonders und einzigartig. In gewisser Hinsicht sind wir doch wieder alle gleich: Wir sind Menschen! Einerseits möchte jeder er selbst sein, sein Ich entfalten und seinen ganz persönlichen Weg finden. Andererseits vermag niemand ganz allein zu leben. Das erzeugt ein Spannungsfeld, mit dem wir nicht immer ganz klar kommen. Einsamkeit kann schrecklich sein und tiefe zwischenmenschliche Beziehungen werden dann als heilsam erlebt.

Trotz aller Diversität gilt: In einer guten Gemeinschaft findet jeder Einzelne seine besondere Art von Erfüllung. Menschen erleben in einer Gemeinschaft eine besonders tiefe Verbundenheit, als wären sie nicht mehr isolierte Wesen, sondern ein neues Ganzes. Liebende erfahren das. Wenn jemand einen anderen Menschen wirklich

liebt, kann er spüren, dass es eine Gemeinschaft wechselseitiger Hingabe gibt. Eine Kraft, die Gegensätzlichkeiten und Unterschiede überbrückt, schöpft immer aus der grenzenlosen Liebe Gottes, aus seinem innersten Leben, in dem es keine Spannung zwischen Einzelperson und Gemeinschaft gibt. Wie das zusammengeht, sprengt unsere Vorstellungskraft und wird wohl ein unauflösbares Geheimnis bleiben.

Reinhold Stecher, verstorbener Bischof von Innsbruck, bringt in seinem Buch *Der Gletscherhahnenfuß* dazu ein ebenso anschauliches wie tief greifendes Bild. Er schreibt: „Es ist ein Bergkreuz auf einem Dreitausender im Stubai. Junge Menschen aus dem Tal haben es errichtet, sozusagen als Vertreter jener anderen Jugend über die nicht viel in den Gazetten steht. ... dieses Bergkreuz ist etwas Besonderes, weil sich ... junge Menschen mehr gedacht haben, als ihre oberflächliche Umwelt. Am Querbalken dieses Kreuzes sind drei Orgelpfeifen angebracht. Wenn der Gipfelwind hineinfährt, singt es im Dreiton, in jenem dreitonigen Akkord, der in uns leise erklingen sollte, wenn wir das Kreuzzeichen

machen. So singt dieses Bergkreuz über Gipfel und Grate, Eisströme und blaugrüne Gletscherspalten, Wolken und Nebel; Bannwälder und Täler, Tage und Nächte.“ ( S. 109)

Wenn eine solche Weise des Lebens in Einheit gelingt, erfüllt sich die Ursehnsucht jedes Menschen, mit anderen eins zu werden und zugleich ganz selbst zu sein.

Jeder Mensch lebt vom Schenken und Beschenkt werden. In der Offenheit für einander wird die Spannung zwischen Individuum und Gemeinschaft überwunden. Der eine wird zum Geschenk für den anderen. Dieses Wunder kann nur einer bewirken: der dreifaltige Gott, dieser eine Gott in drei Personen.

Gott ist nicht zu sehen – und dennoch wis-

sen wir um seine Existenz. So wie die Luft nicht zu sehen ist, sondern erst im Luftzug des Windes sichtbar wird und im Durchstreichen der Orgelpfeifen hörbar wird. Genauso wie wir um die Existenz der Luft wissen, wissen wir um die Existenz der Liebe, um die Existenz Gottes. Das heißt, dass er vor allem in den Wirkungen zu erkennen ist, im Rückblick, im Nachhinein und in seinem Handeln an uns Menschen.

Beziehung ist niemals auf den Begriff zu bringen, Beziehung ist immer von Offenheit gekennzeichnet. Sie ist immer wieder überraschend neu. So ähnlich ist es auch mit Gott: Gott ist auch der ganz andere. Einen, den wir nie ganz verstehen können, nicht einordnen und auch nicht abheften und abhaken können.

Gemeinschaft und Individualität im Spannungsfeld - wie lebe ich diese Differenz?

Wie kann das Gegensätzliche, das Andere, das Anderssein bereichern?

Wo gehe ich Verbindungen ein und wie gestalte und pflege ich diese?

Wie offen bin ich mir, anderen und Gott gegenüber?

Wo begegnet mir Gott im Alltag?

## Gott ist ganz anders

vergiss  
alle Eigenschaftswörter

verbrenn  
alle Bilder

schreib ihn  
nicht fest

trau  
keinem Namen

feilsche  
nicht

rechne nicht  
mit dem Berechenbaren

nimm Abschied von deinen Erwartungen  
und lass dich überraschen

gib deiner Sehnsucht Raum  
aber fessele ihn nicht

alle Versuche dir deinen Hausgott  
zu basteln sind vergebens

Gott ist  
ganz anders

aber er sucht dich  
wenn du dich finden lässt

er findet dich  
wenn du ihn suchst